

Inhalt

Vorwort des Reihenherausgebers	9
Danksagung.....	11
Kurzfassung.....	12
Abstract	13
1. EINLEITUNG.....	15
1.1 Hinführung zum Thema	15
1.2 Perspektive, Forschungsziel und wissenschaftliche Einbettung.....	16
1.3 Gliederungsansatz und Aufbau der Dissertation.....	17
2. THEORETISCHER TEIL: STAND DER FORSCHUNG.....	19
2.1 Überblick über den Stand der wissenschaftlichen Diskussion	19
2.2 Die Bedeutung der Selbstreflexion	22
2.3 Die Langzeitgedächtnisse.....	23
2.3.1 Episodisch-autobiografisches Gedächtnis	24
2.3.2 Funktionen des autobiografischen Gedächtnisses nach Bluck.....	28
2.4 Externer Gedächtnisspeicher	29
2.5 Funktionen der Reminiszenz.....	32
2.6 Forschungsstand zum Konzept der Salutogenese	35
2.7 Forschungsstand zur Resilienz	37
2.8 Emotionen und Gefühle.....	39
2.9 Bedeutung der Gruppe	39
2.10 Forschungsstand zum Pflegeverständnis und zu den Therapieangeboten im Pflegebereich	41
2.11 Zusammenfassung	44
3. METHODIK.....	45
3.1 Forschungsfragen	45
3.1.1 Bedeutung der Selbstreflexion	45
3.1.2 Autobiografisches Gedächtnis.....	45
3.1.3 Exogramme	46
3.1.4 Funktionen der Reminiszenz.....	46
3.1.5 Salutogenese.....	46
3.1.6 Resilienz	46
3.1.7 Gefühle.....	46
3.1.8 Gruppe	46
3.1.9 Pflegeverständnis und Therapieangebote im Pflegebereich.....	47

3.1.10	Zusammenfassung	47
3.2	Forschungsdesign	47
3.2.1	Die Forschungsstätte und die Struktur der sozialen Angebote im Sigmund-Faber-Heim Hersbruck	47
3.2.2	Forschungsgruppe	51
3.2.3	Die Intervention und ihr Ablauf.....	52
3.2.4	Methoden und Erhebungsinstrumente	55
3.2.5	Verfahren der Datenanalyse.....	55
3.2.5.1	Inhaltsanalytisches Ablaufmodell.....	55
3.2.5.2	Das Auswertungsmodell der strukturierenden Inhaltsanalyse	57
3.2.6	Gütekriterien	64
3.3	Zusammenfassung	64
4.	DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE	65
4.1	Ergebnisse zum Test zur Früherkennung von Demenzen mit Depressionsabgrenzung (TFDD)	65
4.2	Ergebnisse zum Autobiografischen Gedächtnis.....	66
4.2.1	Ergebnisse zum autobiografischen Gedächtnis nach dem Konzept von Tulving.....	67
4.3	Ergebnisse zur Reminiszenz	73
4.4	Ergebnisse zur Salutogenese	78
4.5	Ergebnisse zur Resilienz	84
4.6	Ergebnisse zu Gefühlen und Emotionen	90
4.7	Ergebnisse zu den Exogrammen.....	92
4.8	Ergebnisse – Feedback zur Gruppe	94
4.9	Zusammenfassung	96
5.	DISKUSSION DER ERGEBNISSE	97
5.1	Diskussion der Ergebnisse zum Autobiografischen Gedächtnis.....	97
5.1.1	Zu den Gesprächsanteilen	97
5.1.2	Kern- und Schlüsselkategorie im Konzept des Autobiografischen Gedächtnisses	97
5.1.2.1	Autobiografisches Gedächtnis und Selbsteinschätzungen.....	98
5.1.2.2	Autobiografisches Gedächtnis und ‚erinnerte Selbsttätigkeit‘	99
5.1.2.3	Autobiografisches Gedächtnis und erinnerte Verliebtheit	100
5.1.2.4	Autobiografisches Gedächtnis und mentale Zeitreisen.....	100
5.1.2.5	Autobiografisches Gedächtnis und Prospektivität.....	101
5.1.3	Autobiografisches Erinnern und Funktionalität	102
5.1.4	Quintessenz: Überwindung des Regressionsdogmas.....	104
5.1.5	Konsequenzen der Ergebnisse zum autobiografischen Gedächtnis	105
5.1.5.1	Wechselsysteme vs. Hierarchie der Gedächtnisse	106

5.1.5.2	Der Weg der Erfahrungsrepräsentationen	107
5.1.6	Zusammenfassung und Beantwortung der Forschungsfragen zum autobiografischen Gedächtnis	109
5.2	Diskussion der Ergebnisse zur Reminiszenz	109
5.2.1	Interpretation der Ergebnisse zur den bedrückenden Erinnerungen	109
5.2.2	Diskussion der Ergebnisse zur integrativen Reminiszenz	114
5.2.3	(Mentales) Nachholen als Sonderform integrativer Reminiszenz – ,nachholende Exploration‘.	117
5.2.4	Symbolhandlungen als ,nachholendes Denken und Tun‘	117
5.2.5	Zusammenfassung und Beantwortung der Forschungsfrage	120
5.3	Diskussion der Ergebnisse zur Salutogenese	120
5.3.1	Diskussion der Schlüsselkategorie ,Glaube‘	121
5.3.2	Diskussion der Schlüsselkategorie ,Subjektives Altersbild‘	121
5.3.3	Diskussion der Schlüsselkategorie ,Das Geglückte‘	122
5.3.4	Konsequenzen der Ergebnisse im Hinblick auf einen gerontologisch angemessenen Gesundheitsbegriff	123
5.3.5	Zusammenfassung und Beantwortung der Forschungsfrage	125
5.4	Diskussion der Ergebnisse zur Resilienz	125
5.4.1	Ethische Vereindeutigung der ,Selbstregulation‘	126
5.4.2	Resilienz als ,Kehrseite‘ der Salutogenese	126
5.4.3	Zusammenfassung und Beantwortung der Forschungsfrage	128
5.5	Diskussion der Ergebnisse zu Emotion und Gefühl	128
5.5.1	Beantwortung der Forschungsfrage	129
5.5.2	Dankbarkeit als Resilienzfunktion und Beziehungsgeschehen	130
5.6	Diskussion der Ergebnisse zur Bedeutung der Exogramme und Beantwortung der Forschungsfrage	130
5.7	Diskussion der Ergebnisse zur Bedeutung der Gruppe und Beantwortung der Forschungsfrage	131
5.8	Zum Pflegeverständnis und zu Therapieangeboten und zur Beantwortung der Forschungsfrage	133
5.9	Limitationen	134
5.10	Implikationen – Bedeutung für die Praxis und Ausblick	135
6.	ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	139
6.1	Abbildungsverzeichnis	139
6.2	Tabellenverzeichnis	140
7.	LITERATURVERZEICHNIS	141
8.	ANHANG	157